



# O. HAUSCHILD

GEGRÜNDET 1880

BERLIN NO. 55

FERNSPR. VII, 4820

Greifswalder Straße 140-141

Spezial-Fabrik mit eigener Tischlerei, Schlosserei, Gürtlerei

für

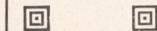
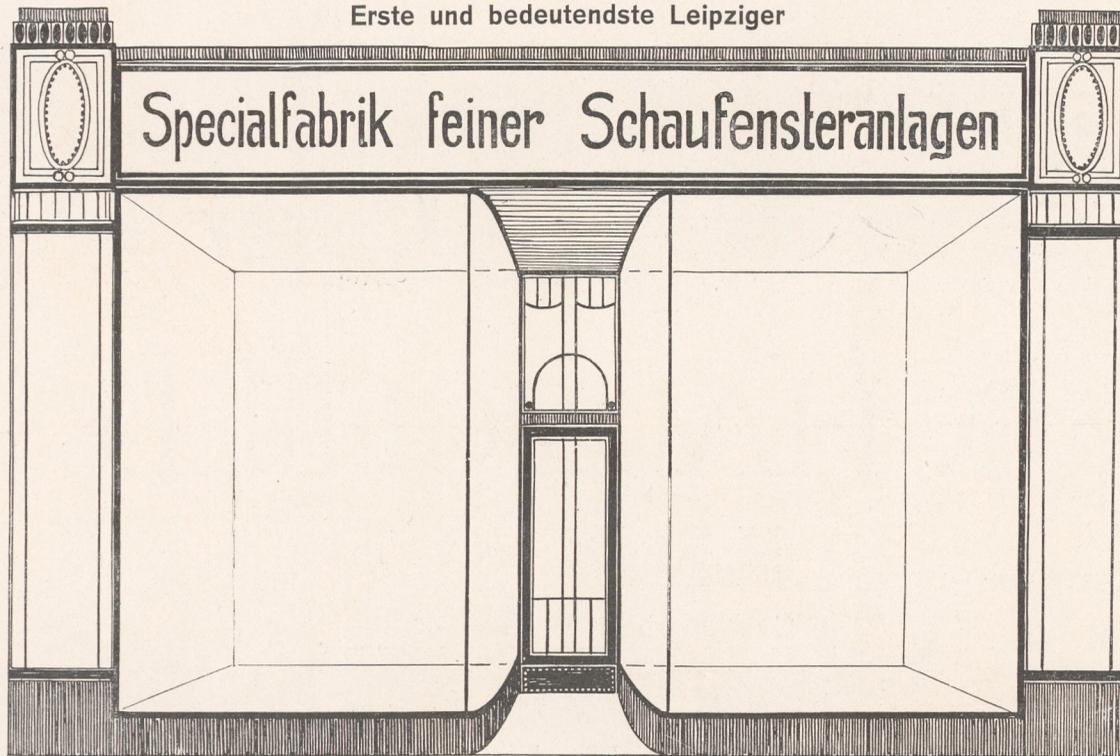
Geschäfts-Einrichtungen · Ladenbau

Erste und bedeutendste Leipziger

TEL.-ADR.:  
LADENBAU

# Specialfabrik feiner Schaufensteranlagen

TELEPHON  
:: No. 5767 ::



## GUSTAV LEHMANN · LEIPZIG-PLAGWITZ

Geschäftseinrichtungen  
Dekorationsgegenstände

Ernst Mey-Straße 9-11

Ausstellungsschränke  
:: Glasaufsätze ::

# Martin Cronheim

Ingenieur

Berlin SO. 16, Brückenstraße 13 a

Amt IV, Nr. 4075 und 14049



## Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen

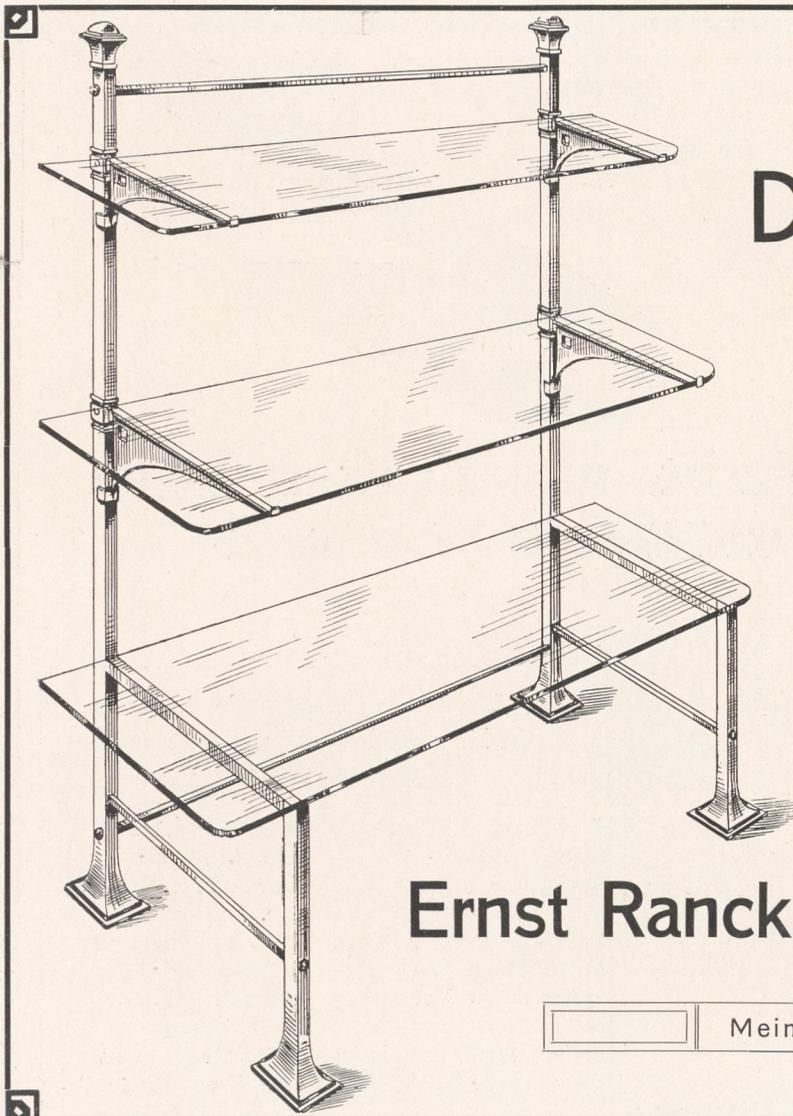
Spezialität: Moderne Schaufenster- und Geschäftsbeleuchtung



**Leuchtschilder**  
**Excello-Flammenbogenlampen**

**Für den Schaufenster-Wettbewerb  
in Berlin wurden von mir folgende  
Anlagen ausgeführt:**

R. M. Maaßen G. m. b. H.	Hugo Ahronfeld
Arnold Müller	R. & S. Moses
Christian Ehlermann	Conrad Tack & Cie.
Hermanns & Froitzheim	The Gentleman
Harris & Sheldon A.-G.	Gebr. Lewandowski
F. A. Schumann	S. Goldschmidt
Schuhwarenh. Carl Stiller	Rudolph Gutmann
Bazar Royal	Adolf Cohn jr.
Arnold Ettinger Nachf.	Julius Brühl Sohn
Salamander G. m. b. H.	Fritz Hirschberg & Co.



Moderne und elegante

# Dekorations-Gestelle

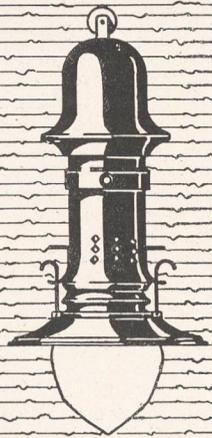
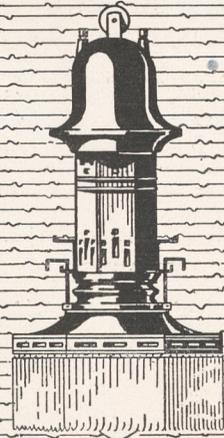
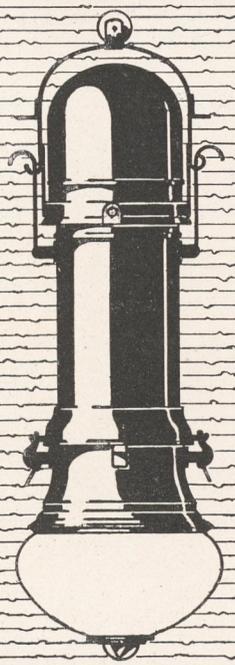
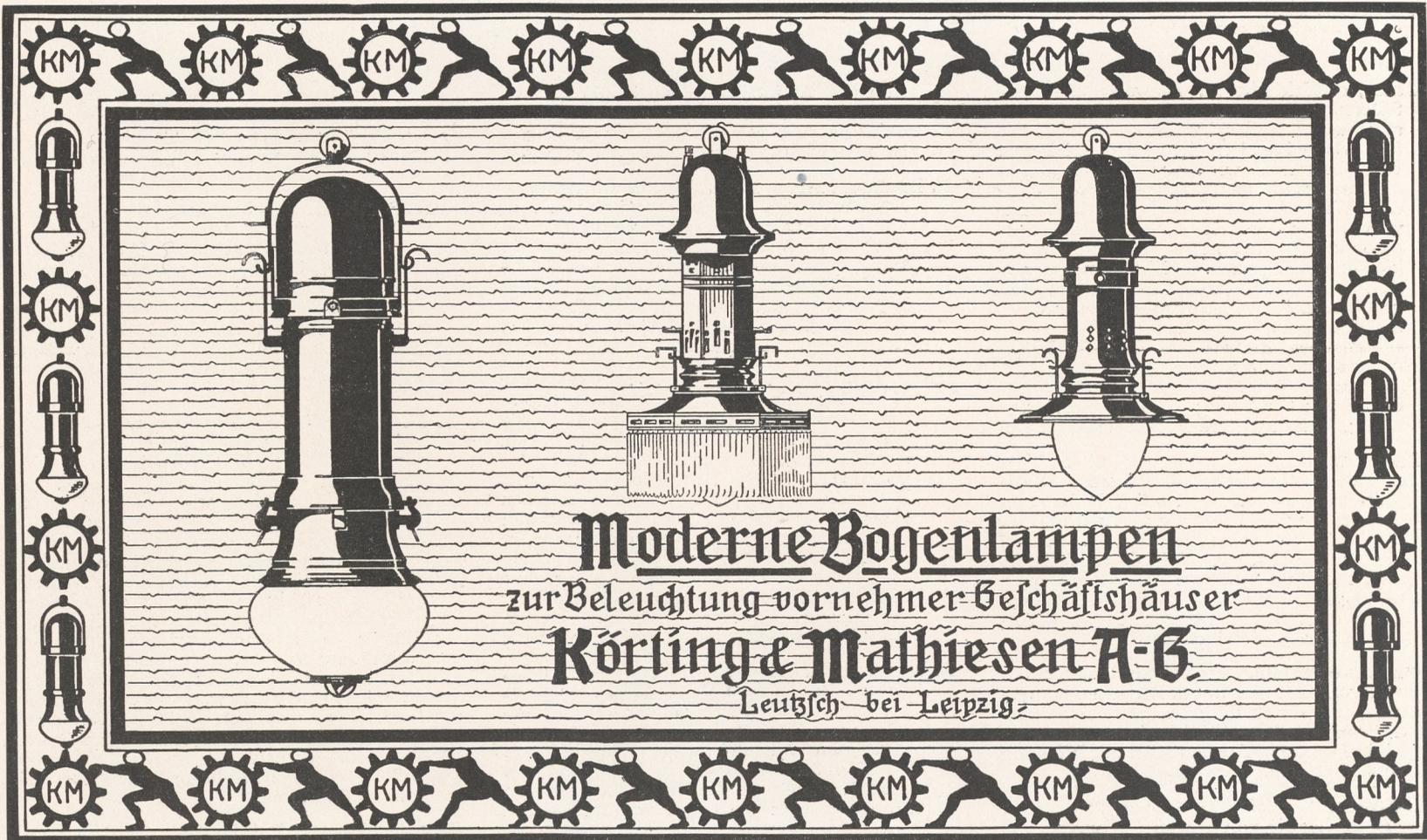
für alle Branchen

sowie sämtliche Metall-  
waren zur Ausstattung  
moderner Kauf- und  
Warenhäuser

fabriziert als Spezialität

**Ernst Rancke · Berlin SO. 33 · Köpenicker  
Straße 27**

Mein neuer Katalog ist erschienen



**Moderne Bogenlampen**  
zur Beleuchtung vornehmer Geschäftshäuser  
**Körting & Mathiesen A.-G.**  
Leutzsch bei Leipzig



## BESCHREIBUNG DER DEKORATIONEN

**S. Adam, Friedrichstrasse.** Es waren sämtliche 8 Fenster für den Schaufensterwettbewerb angemeldet. Sie zeigen in erster Linie die feine Schneiderei für Damen und Herren. Ganz besonders wirkungsvoll sind jedoch die Auslagen in dem Eckfenster, welche für den Winter- und Jagd-Sport bestimmt waren. Als Neuheit im Wintersport, die besonders auffiel, muss die Wintersportkleidung für Damen und Herren in schwarzem Samt mit Opossum-Pelzbesatz und grauem sämischen Leder angeführt werden. Sodann ist noch ein Fenster besonders beachtenswert, in welchem sich die Hauskleidung am Morgen befand und das in besonders schönen Farben einen Plüsch-Schlafrock, Samtmorgenrock, Tuchmorgenanzug, sowie mehrere Pyjamas zeigte.

**Wilhelm Arendt.** Ein Fenster, das weiter nichts enthält als eine Kiste mit Paketen coffeinfreien Kaffees. Zwei kräftige Plakate an den Seitenwänden, ein etwas leichteres an der Rückwand bieten mit dem Bodenbelag eine gute Wirkung. Ein Beweis dafür, dass man auch ohne Blumen und ohne Stellagen durch die angebotene Ware selbst dem Schaufenster eine grosse Anziehungskraft verleihen kann.

**Schuhhaus Arenstein.** Das Fenster bietet durch sein vornehm gehaltenes Blumen-Arrangement und durch die geschickte Verteilung der ausgestellten Stiefel ein angenehmes Bild. Der ganze Ausbau trägt zur Wirkung vorteilhaft bei.

**Paul Baschwitz.** Beide Fenster zeigten je nur eine Kategorie von Waren. Während das erste Fenster nur Büsten in allen möglichen Formen enthält, ist in dem zweiten eine Anzahl von Schaufenstergestellen aufgebaut. Es sind sehr schwer zu deko-

rierende Artikel, da dabei das farbenprächtige Bild fehlt, aber die Aufgabe, diese Waren zu schöner Wirkung zu bringen, ist mit Geschick und Geschmack gelöst.

**R. Baumann Filiale Nachfolger, Charlottenburg, Kantstrasse 14.** Das Fenster ist wirkungsvoll in Schwarz und Gold gehalten. Von einer Goldsäule herab fallen Besätze in Weiss, Gold und Silber auf einen Goldstuhl. Spachtelblusen, Spitzenjacke und Brüsseler Kragen sind in der Mitte des Fensters geschmack- und wirkungsvoll auf Glasplatten untergebracht.

**Bazar Nürnberg,** . . . . . Der Bazar Nürnberg bringt in drei Fenstern tiroler und bayerische Nationaltrachten. Die Wände sind mit einem blauweiss kariertem Bettzuchentoff ausgeschlagen, der das bäuerische Milieu für die ausgelegten Bauertrachten abgibt und ausserdem einen in der Farbe neutralen Hintergrund. Um den Beschauer eine Vorstellung von der Wirkung der einzelnen Trachten zu geben, sind kleine Trachtenfigürchen, genaue Modelle für die althergebrachte Kleidung der einzelnen Volksstämme in Deutschland und Tirol, in die Fenster gestellt worden.

**Erdmannsdorfer Möbel-Fabrik Beer & Haroske, G. m. b. H., Hausvoigteiplatz 12.** Das ganze Fenster ist mit Mahagonipaneelen ausgeschlagen, diese Paneele sind wieder mit schwarzen Wellenleisten abgesetzt worden. Das Fenster selbst macht den Eindruck eines kompletten Herrenzimmers, in dem im Augenblick gearbeitet worden ist und dessen Besitzer das Zimmer verlassen hat. Dieses Motiv scheint bis ins Kleinste durchdacht, z. B. die Bibliothek steht halb geöffnet, so dass man die Inneneinrichtung sieht, der Schreibtisch mit versenkbarer

Arbeitsfläche ist ausgezogen, Skripturen und Bücher liegen darauf. Elegante Beleuchtungskörper und Teppiche, die in ihrer Farbenwirkung sich dem Ganzen anpassen, vervollständigen diesen Raum.

**Carl Bernstein, Kurfürstenstrasse 104.** Die Firma hatte zu dem Schaufensterwettbewerb ein Fenster mit Trauerkränzen arrangiert. Es waren hauptsächlich Kränze aus grünem Untergrunde, von welchem sich farbige Hortensien-Dolden geschmackvoll abhoben. Den Abschluss des Fensters bildete eine Wand aus Kiefern, von welcher leichte Asparagusranken auf das Grün herunterfielen.

**F. W. Borchardt.** Ein Stilleben, wie es schöner nicht gedacht werden kann. Die ausserlesensten Früchte und Delikatessen sind zu einem vornehmen Bild vereint, das ebenso appetitlich wie anmutig wirkt.

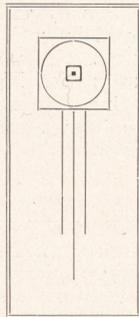
**E. Boese & Co.** Blumenzwiebeln. Samen bilden den Handelsartikel dieser Firma, und es ist gewiss nicht leicht, aus diesen Artikeln eine zugkräftige Dekoration zu schaffen. Die Firma hat bereits durch ihre vorjährige Dekoration bewiesen, dass man stimmungsvolle Arrangements treffen kann, und auch die diesjährige Auslage liefert dafür einen schönen Beweis. Die Zwiebeln und der Samen in ihren schönen Färbungen, dazu die glückliche Verbindung mit den aus den Samen entstandenen Pflanzen bilden ein harmonisches Ganzes von reizender Wirkung.

**Franziska Bruck, Potsdamerstrasse 31 a.** Das Fenster zeigt den Uebergang des Spätsommers in den Herbst. In der Mitte stehen Feldblumen in leuchtenden Farben. Links steht ein Ständer, mit buntgeblühten

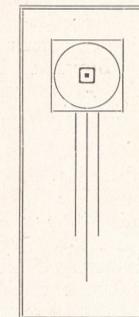
# PAUL BASCHWITZ

BERLIN C. · SEYDEL-STRASSE 25

---



Spezial-Fabrik für die gesamte Schau-  
fenster-Ausstattung und Innen-Dekoration



Das illustrierte Musterbuch  
steht auf Wunsch kostenlos  
— zur Verfügung —



Die Firma führt fast  
ausschließlich eigene  
— Fabrikate —

Stoffen bedeckt. Darauf steht ein Krug mit tiefroten Blumen und Ebereschen. Georginen, Hagebutten in grünem Moos beleben das Bild. Rechts hängt ein Kranz aus holzartigen braunen Schoten gebunden. Ein Korb mit goldbraunen Blumen, Herbstlaub und Hopfenranken in geschicktem Arrangement vervollständigen das harmonische Bild.

**G. Brucklacher, Oranienstrasse 43.** Das Schaufenster ist mit vielen Haus- und Küchengeräten ausgestattet. Die viel beachtete Dekoration besteht hauptsächlich aus modernem blauem Karo-Dekor und aus Aluminium-Kochgeschirr, sowie zwei Kindern, die sich im Haushalt nützlich machen.

**Julius Brühl Sohn, Leipzigerstrasse 109.** Die Spiegelscheibe des Schaufensters ist von innen mit einer wuchtigen Blumengirlande bunter Immortellen eingefasst. Eine Fülle von seidenen Kissens und Decken, die auf weisser Bank malerisch angeordnet und des Abends von antiken Kristallüstern beleuchtet werden, wirken hervorragend. In feiner weisser geraffter Seide ist der Hintergrund gehalten, und auf einem Tischchen ruhen gestickte Damen-Pompadours, die sich effektiv von einer mauvefarbigen Tischdecke abheben.

**Adolph Burchardt Söhne, Jägerstrasse 26.** Von intimer und trotzdem kräftig wirkungsvoller Weise sind in den Fenstern Tapeten ausgestellt. An den beiden Interieurs sieht man, welche Rolle dieser Artikel, den man früher wenig beachtete, bei Einrichtung der Wohnung spielt. Solide ruhige Wände, durch buntfarbige Blumenpilaster oder einen stimmungsfries aufgemuntert, geben einen stimmungsvollen Hintergrund für die ebenfalls ausgestellten Dekorations- und Möbelstoffe ab.

**Adolf Cohn jr., Kaufhaus für Damenputz, Grosse Frankfurterstrasse 114.** Die Fenster sind völlig mit weissem Velvet ausgeschlagen und mit einer platten Stahlborte abge-

schlossen. Ein Fenster enthält Hüte in Erika-Farbe, grösstenteils mit gleichfarbigen Pleureusen garniert. An den Hutständern befindet sich schmales Samtband in gleicher Farbe. Ferner sind zur Dekoration Saganella-Töpfe, welche auf dem Fussboden arrangiert sind, verwandt.

Das 2. Fenster ist in gleicher Weise dekoriert, nur dass die Hüte Bleu-Töne haben.

Die Schaukästen enthalten aparte englische Hüte mit Samt- resp. Taffet-Garnituren in den gleichen Farben der Schaufenster-Hüte.

#### **Gustav Cords, Leipziger Strasse 36.**

Im ersten Fenster sind Damentuche in reichhaltigster Farbenskala, in den Tönen abschattiert, gezeigt. In die Mitte ist ein zum Ganzen passendes Blumen-Arrangement gestellt.

Im zweiten Fenster ist ein hochelegantes, lindenblütenfarbiges, fast fertiges Pariser Modell-Kleid aus Seiden-Crepe bosniaque; ausserdem sind hierzu passende gleichfarbige, moderne Seidengewebe, wie Crêpe de Chine, Voile-Ninon, Drap charmeux in künstlerischer Anordnung gezeigt.

Kostbare, bleufarbene Brokate werden auf fraisefarbigem Leinenfond im dritten Fenster zur Schau gestellt. Der Boden des Fensters mit zum Fond ausgewähltem, fraisefarbenem Samt ausgelegt; an den Seiten passend Blumen-Arrangements. Ein Damenbildnis in fraise Seidentoilette gibt dem Ganzen eine intime Wirkung. Alle Arten eleganter Besätze, jeweilig zu den Stoffen passend gewählt, vervollkommen die vornehme Gesamt-Wirkung.

#### **Schuhfabrik R. Dorndorf, Friedrichstrasse 65.**

Das ca. 6m lange Schaufenster, worin zarte, blaue Farbtöne dominieren, bringt die edlen Fabrikate in Strassen-, Gesellschafts- und Abendschuhen und -Stiefeln zur Ausstellung.

Die einzelnen, zum Teil ganz entzückenden Bijoux, welche jedes für sich als Kunstwerk gelten kann, bilden mit der delikaten Farbenharmonie eine ästhetisch

künstlerische Gesamtwirkung von besonderem Reiz. Das Fenster ist als eines der wirksamsten zu betrachten.

**Albrecht Dürer-Haus.** In diesem Fenster sind Lehrmittel für den Zeichen- und Handfertigkeitsunterricht aufgestellt. Der moderne Zeichenunterricht benutzt als Modelle Naturformen und Erzeugnisse des Gewerbefleisses von mannigfaltigster Art. Auf erhöhter Stufe im Hintergrunde stehen kunstgewerbliche Gegenstände und ausgestopfte farbenprächtige Vögel. Die Mitte ist betont durch einen auf hohem Sockel stehenden krähenden Hahn, einem besonders farbenschönen Exemplar. Zu beiden Seiten wird der Aufbau durch mächtige prähistorische Gefässe flankiert.

**Chr. Ehlermann.** Einfach und geschmackvoll. Ein dunkler Rahmen, vorn ein von der Decke herabfliessender Streifen hellen Tülls, die Hüte schön gruppiert, vorn rechts ein Blumenarrangement und als Abschluss nach hinten eine Stoffwand. Also alles, was nicht in das Fenster gehört, ist fortgelassen, das Ganze in seiner Art elegant und geschickt arrangiert.

**Elefanten-Apotheke, Inh. Dr. R. Hoffbauer, Leipzigerstrasse 74.** Das Fenster zeigt das Wesen der Apotheke sozusagen im Extrakt versinnbildlicht. Die symbolischen Attribute in Gestalt der mit verschieden gefärbten Tinkturen gefüllten Glasphiolen, die Retorten, Pastillen, Pillen und Tabletten, Endlich die drei bekannten Spezialitäten der Apotheke: Sanitätsrats Dr. Strahls Hauspillen und Dr. Hoffbauers Entfettungs-Tabletten und nervenkräftigende Lecithinpillen.

**Alfred Elsner & Co.** Die Güte der Gegenstände für den vornehmen Tisch kommt durch die Auswahl und die Zusammenstellung vorzüglich zum Ausdruck. Das Pflanzen-Arrangement gibt dem ganzen Fenster Wärme und Leben.

# Tapeten

## Adolph Burchardt Söhne

Inh.: Ernst Burchardt

**BERLIN W.**  
Jäger-Straße 26

Fernspr.: Amt I, 220, 4244

# Wandstoffe

# EMIL SCHERLER

Telephon: **BERLIN O.27** Telephon:  
7, 542, 543 **Krautstraße 18-19** 7, 542, 543

**Spezial-Fabrik für Schaufenster-  
Dekorations-Utensilien**

**Schaufenster - Einrichtungen**

Eigene Gürtlerei

**Schaufenster - Vorbauten**

**kompl. Laden-Einrichtungen**

Eigene Tischlerei

**moderne Schaufenster - Umbauten**

**moderne Geschäftsfassaden**

Eigene Schlosserei

Zahlreiche Referenzen im In- und Auslande  
Abbildungen gratis

**H. Esders & Dyckhoff, Leipzigerstrasse 50 a.** Das eine Fenster zeigt Sportbekleidung. In einem Garten-Milieu befindet sich eine Gruppe; die Reiterin im schwarzen Reitkostüm im Herrensattel auf einem Pferd sitzend, daneben der Kavalier im modernsten Reitanzug stehend. Den Hintergrund der ganzen Dekoration bildet eine hohe Hecke, unterbrochen durch ein weisses Gartentor; das lebendige Grün der Hecke und bunte Blumen im Garten vervollständigen in harmonischer Weise die Gartenszenerie.

Im zweiten Fenster werden Gesellschaftsgarderoben vorgeführt. Zu diesem Zweck ist das Schaufenster in einen feinen Salon verwandelt. Die Wände werden durch weissen Damassé gebildet und diese wieder durch lebendige Blumen — Asten im Biedermeierrot — abgegrenzt. Wertvolle Möbel und Teppiche vervollständigen die Einrichtung. Um das Schaufensterbild angenehmer für das Auge zu gestalten, sind die Fensterränder mit frischen Blumen eingefasst.

**Arnold Ettinger Nachf.** Die Firma stellte ihre Stiefel in übersichtlicher Weise und in aparter Aufmachung aus. Als besonders ist zu bemerken, dass von jeder Ueberladung des Fensters Abstand genommen ist.

**Gebr. Friedländer.** Das Material wirkt durch seinen Wert. Auf Purpurgrund die glitzernen Diamanten, die wertvollen, kostbaren Juwelen bedürfen wohl weiter keiner Beigaben. Der Ausbau des Fensters erhöht die Wirkung. Das zweite Fenster enthält hervorragende Erzeugnisse der Goldschmiedekunst in übersichtlicher Anordnung.

**Hermann Gerson.** Das erste Fenster ist grau ausgeschlagen, wodurch die ceriseroten Kleider besonders stark wirken. Im Hintergrund eine mit wertvollen Pelzen und Shawls belegte Ballustrade, die von einer Urne gekrönt ist. Der Boden ist mit feinen Chinchilla-Pelzen belegt.

Das zweite Fenster ebenfalls in Grau

gehalten. Im Hintergrund ein dunkelmahagoni Tischchen, darauf weisse Fächer und eine Feder-Aigrette mit langherabfallenden Bändern. Links ein Brokatmantel und Pelzstola über einen ebenfalls dunkel gehaltenen Polstersessel gelegt, rechts eine kostbare Robe mit Stickereiüberwurf.

**Rudolf Glaubitz Nachf., Dresdenerstrasse 127.**

Die Firma zeigt in geschicktem Arrangement die Entstehung der Wolle. Dieser spröde Dekorationsstoff ist in einer reichen Farbenskala und in wirkungsvoller Weise zu einer überaus gelungenen Auslage verwandt.

**Gebr. Grumach, Königstrasse 57 a/58.** Die Firma hat es sich bei dem diesjährigen Wettbewerb für Gross-Berlin angelegen sein lassen, eines ihrer Spezialfächer, und zwar „Wolle“, zu vertreten. Man sieht ein Fenster, in dem viele hundert Pfund Castor-Wolle sich in allen Schattierungen harmonisch aneinander reihen. Es ist gelungen, die sonst so schwer zu dekorierende Wolle zu einer schönen Wirkung zu bringen.

**F. V. Grünfeld, Leipziger Strasse 20/21.** Im ersten Fenster sieht man besonders reich verzierte Bettwäsche. Die Wirkung jedes einzelnen Stückes wird durch eine unterlegte zartlila Farbe noch erhöht. Die übersichtliche Anordnung des Ganzen ist dazu angetan, die Kauflust des Publikums anzuregen.

Zwei weitere Fenster zeigen Herren- und Damen-Wäsche. Im Hintergrunde des Fensters ist eine Plakatwirkung erzielt, hervorgerufen durch Zusammenstellung einiger durch Schönheit und Eleganz ausgestatteter Stücke, die vordere Hälfte des Schaufensters wirkt dekorativ, indem hier eine grössere Menge der betreffenden Warengattung in übersichtlicher Weise aufgebaut ist. Die Farben Rosa mit Erdbeer im Damenwäsche- und eine einheitliche blaue Farbe im Herrenwäsche-Fenster sind sehr wirkungsvoll.

Das vierte Fenster zeigt eine Stapel-Dekoration eigener Weberei-Erzeugnisse. Es sind hier Stapel Handtücher und Tischtücher aufgebaut. Jeder Stapel trägt ein Plakat mit ausführlichem Text. Im Vordergrund des Fensters sieht man ausser feinen Gedecken das Leinen in seinen Uranfängen in Gestalt von Flachs, aus welchem die Garne, welche die Firma F. V. Grünfeld in eigenem Betriebe verarbeitet, gewonnen werden.

Eine einheitliche Umrahmung der vier Fenster vereinigt das Ganze zu einem geschlossenen Bilde.

**H. C. Hahn.** Eine wirkungsvolle, abgeschlossene Ausstellung von feinen Kristallgläsern und Tafelgeschirren in eigenartiger Aufmachung und in vorteilhafter Gruppierung. Die Tafel zog sich bis in das Innere der Verkaufsräume und war sehr geschmackvoll mit feinen Artikeln besetzt.

**Harris & Sheldon, A.-G., Mohrenstrasse 39-40.** Da die Firma Dekorationsgegenstände für sämtliche Branchen fabriziert, war die Aufgabe schwieriger, als wenn ein einzelner Artikel zu dekorieren gewesen wäre. Die Firma hat solche Dekorationsgegenstände ausgestellt, die, wenn auch an sich grundverschieden, einen hübschen Gesamteindruck erzielen. Es waren Erzeugnisse diverser Abteilungen eigener Fabrik gezeigt und zwar: Metall- und Holzständer, staubdichte Vitrinen und Wachsbüsten.

**F. W. Heinrich.** Es hält — — — es hält, das wird man manchem Beschauer haben sagen müssen, der besorgt war, dass die 155 massiven Zuckerspitzen in sich zusammenstürzen würden. In der Tat lag der Gedanke nahe, wiegt doch der Bogen, in dem sich die Spitzen meist gegenseitig stützen und halten, ca. 9 Zentner.

Aber nicht nur der Bogen interessierte, sondern bei näherer Betrachtung fanden auch die anderen Artikel zum Früchteeinmachen Beachtung!

Zu manchem schönen Verkauf wird wohl das Fenster seine Anregung gegeben haben.

# A. Wokatsch · Kunstschlosserei

Berlin NO. 18 Amt 7, 4048 Friedenstr. 93

## Geschäftsfassaden in Eisen und Bronze

Einzelteile wie: Schaufenster, Ladentüren, Schaukästen, Firmenschilder, Transparente, Rollmarkisen, Schutzgitter, Lampenträger etc. etc.

Sachgemäße Ausführung

Billigste Preise



### Für auswärtige Reflektanten

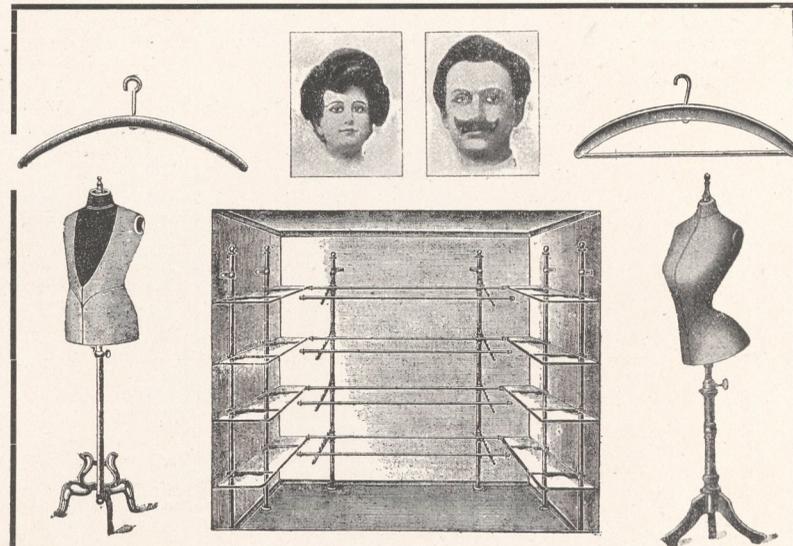
genügt zur Anfertigung Aufgabe der Maße

a—b  
b—c  
c—d

Fernsprecher:  
Amt VII, 1685

**Spezialität: MARKISEN** in Zug-, Selbstroll- und Kurbel-Konstruktion — letztere bis zu zwanzig Meter Länge, in Eisen- und Messing-Ausführung, Bezüge einfach grau und gestreift in allen Dessins, unpräpariert und wasserdicht.  
**Bemusterte Kostenanschläge gratis und franco.**

Mit Abstattung eines Besuches durch einen unserer Vertreter stehen wir gern zu Diensten.



### In Konfektions-Büsten

Wachsköpfen :: Kleiderbügeln  
Schaufenster-Gestellen :: in Messing und Nickel  
Dekorations-Ständern für alle Branchen  
Schaukästen :: Glasplatten etc.  
sind wir **erstaunlich leistungsfähig!**

Verlangen Sie unseren neuesten Katalog D

**A. JACOBSON & Co**  
BERLIN C., Seydelstraße 30 I. Etage

Wir haben **Keinen Detail-Laden.**  
Unser bedeutend vergrößertes **Engros-Musterlager** befindet sich **nur Seydel-Straße 30, I. Etage**

Abteilung II:

**Reklame- und Zugabe-Artikel :: Wandkalender**

Verlangen Sie unsere reichhaltige **Muster-Kollektion franko gegen franko**

**F. Hengstmann.** Die Dekorationen der seit zirka einem Jahrhundert bestehenden Firma, die zu den ersten Berliner Grosshäusern künstlerischen Porzellans und wertvollen Kristalls gehört, fanden allgemeinste Beachtung, was auch seine öffentliche Anerkennung fand in der Erteilung eines Diploms. Mit grossem Geschick in der dekorativen Gesamt- wie Einzelwirkung waren zahllose grössere und kleinere Gegenstände vereint und zeigten in engumschlossenem und doch erschöpfendem Rahmen einen reichen Ueberblick, was die Kunst auf dem vielumfassenden Gebiet des Porzellans im Laufe verschiedener Zeitepochen hervorgebracht. Eins der beiden grossen Schaufenster war völlig ausgefüllt mit den Erzeugnissen der Königl. Sächsischen Porzellan-Manufaktur zu Meissen, deren Vertretung die oben genannte Firma schon seit 60 Jahren hat. Man erhielt einen wundervollen Ueberblick über die erlesensten Werke plastischer wie dekorativer Art und auch jener für den Alltagsbedarf. Mit den graziösen Darbietungen des Rokoko vereinten sich moderne Werke, die zeigen, wie ernst das künstlerische Streben der heutigen Leiter jener Manufaktur ist und über welch treffliche künstlerische Kräfte sie verfügt. Eine Fülle voll Farbe und Schönheit, voll Reichtum und Anmut, poetische Träume von Grazien und Nymphen, von Amoretten und Amorösen, von Göttern und Helden scheinen ihre Verwirklichung zu finden.

Auf Tellern und Vasen knospet und blüht es, und es gibt wohl keine schönere Zier des Heims, als jene Uhren, Kronen und sonstigen Beleuchtungskörper, jene Vasen, Teller und Schüsseln, jene zahllosen zierlichen Nippes, die ein geläuterter künstlerischer Geschmack und eine auf der Höhe der Leistungskraft stehende Technik geschaffen. Das zweite Schaufenster führt die Porzellan-Produkte im Genre Alt-Wien, der berühmten Kopenhagener Manufakturen, der französischen National-Manufaktur in Sèvres, die Kristallvasen von Baccarat in Paris und de Val St. Lambert

in Brüssel, sowie solche aus England und Amerika in überraschend reicher Fülle vor Augen. Nichts auch unter diesen hunderterlei Gegenständen, was nicht erfreut und was künstlerische Form angenommen trotz der Bestimmung für Haus und Familie.

#### **Hermanns & Froitzheim, Friedrichstrasse 184.**

In einem Fenster sind moderne türkische Krawatten in grossen Quantitäten dekoriert, und zwar besteht das ganze Fenster aus einem Genre türkischer Krawatten in sechs verschiedenen Grundfarben und diese wieder in verschiedenen Abtönungen.

Im nächsten Fenster findet man eine Wäsche-Dekoration, bestehend nur aus Kragen, dutzendweise rot gebunden; zwischen den Kragen sind im Fenster Krawatten in nur roten Nuancen angebracht. Die Spiegel im Hintergrunde des Fensters sind mit roter Gaze bekleidet, wodurch der Farben-Effekt besonders erhöht wird.

In einem anderen Fenster sind Krawatten „Changeant“ ausgestellt; die Stoffe weisen bereits die allerneuesten Farben auf, die augenblicklich die Damen-Mode beherrschen. Die Wirkung wird besonders durch den Glacé-Charakter und das Zusammenspiel der Farben hervorgebracht.

Die verwendeten Krawatten sind eigenes Fabrikat der Firma Hermanns & Froitzheim.

#### **Hermanns & Froitzheim, Leipzigerstrasse 94.**

In diesem Fenster sind über 500 Dutzend Kragen arrangiert, welche sämtlich mit grünem Bande gebunden sind. Hierzu sind wiederum Krawatten in Farbe des Bandes verwendet, während auf dem Fond des Fensters ein grosses separates Krawatten-Arrangement aus dem neuesten Artikel „Ecoisais“ — ebenfalls in grünen Nuancen — angebracht ist. Die Gesamtwirkung ist durch die Grösse des Fensters und wohlgelungene Spiegelung vortrefflich.

**C. A. Herpich Söhne.** Das Pelzfenster ist eigenartig dekoriert. Man sieht an der einen Seite die Ecke einer Werkstatt mit allem Handwerkszeug und sonstigem Kürschnerzubehör; selbst der einfache Blumenstrauss, für den jeder Kürschner ein Plätzchen übrig hat, fehlt nicht auf dem Arbeitstisch.

Hinter demselben sind verschiedene Originalballen roher Felle aufgestapelt, welche einem Teil der letzten asiatischen Importe der Firma, welche mit Sibirien direkt in Verbindung steht, entstammen.

Neben dem Arbeitstisch sind Fellbündel, halbfertige und ganz fertige Piecen, scheinbar nachlässig hingeworfen und leiten so in origineller Weise ganz natürlich auf den Uebergang zu einer eleganten Gesellschaftsgruppe hin, welche mit kostbaren Stücken moderner Kürschnerkunst belkeidet ist.

Das ganze Fenster gewährt so ein anschauliches Bild der ausgedehnten Selbstfabrikation der Firma unter gleichzeitigem Hinweis auf die direkten grossen Felleinkäufe in den Ursprungsländern.

Es fällt da besonders ein ganz kostbarer Nerzmantel auf, welcher durch eigenartige Verarbeitung der Nerzfelle das lebhafteste Interesse jedes Fachmannes erwecken muss.

Ein anderer Mantel ist in der allerneuesten, nach unten zu enger werdenden Form aus Seal gearbeitet und reich mit langhaarigem schwarzem Fuchs besetzt. Der Mantel, welcher trotz seines weiten Schnittes den Körper ganz eng umhüllt, ist seitlich sehr reizvoll drapiert und erweckt das Entzücken aller Modedamen.

Ein riesiger, fast 50 cm breiter Schal aus dem Fell ganz feiner Breitschwänze ist mit echtem Hermelin gefüttert und von einer eigenartigen Seidenschnur, die sich schlangenförmig windet, umwickelt.

**Rudolph Hertzog.** Ein Fenster zeigt ein Speisezimmer aus graubraungebeiztem Eichenholz mit Schnitzereien. Es ist im Stile der Renaissance gehalten. Es wird durch Damenfiguren in eleganter Dinertoilette belebt. Das daneben gelegene Schlaf-

# Cliches

Graphische  
Berlin

Kunstanstalt Richard Labisch & Co  
O. 27. Schicklerstrasse 5

zimmer modernen Stils ist aus naturpoliertem Ahornholz mit Bronzeverzierungen gefertigt und zeigt Einlagen in Form von Medaillons aus Vogelhorn. Als Staffage dient eine Damenfigur in elegantem spitzenbesetztem Morgenkleid. Die Gardinen dieses Zimmers stellen kostbare Handarbeiten mit Filet antique-Einsätzen dar, während als sonstige Beigabe elegante französische Spitzenwäsche ausgebreitet ist. Beachtenswert ist die Ausstattung eines anderen Fensters, das Spitzendecken in Filet- und Hardanger-Arbeit aufweist. Hier bilden Guirlanden von Früchten die Dekoration des Hintergrundes. Von guter Wirkung sind die zur Aufnahme der Kleiderstoffe und Seidenstoffe bestimmten Fenster. Das erste derselben enthält nur Kleiderstoffe der modernen bläulichroten Farbe in helleren und dunkleren Nuancen, mit denen sowohl die Blumen der Hüte, als auch das zur Dekoration verwendete herbstliche Weinlaub sich auf das glücklichste vereinigen.

In dem nächsten Fenster erblickt man als Neuheit Seidenstoffe mit feinen Samtstreifen, während in der Schaufstellung am Eingange elegante weiche Seidenstoffe in neuartigen Mustern und den gewähltesten Farbentönen ein Bild wundervoller Farbenharmonie abgeben. Höchst interessant ist auch das daneben liegende Fenster, das nur mit Kleiderstoffen der Atlanticfarbe und mit gleichfarbigen Hüten, sowie kostbarem Pelzwerk dekoriert ist. Neben diesen Artikeln der Damenkleidung sind auch diejenigen der Herrenkleidung im nächsten Fenster zu einer höchst wirkungsvollen Dekoration vereinigt. Das weitere Fenster ist in einer ganz neuen Weise ausgestattet. In einem schwarzen Rahmen erscheint das Modell einer eleganten Dame, so dass der Beschauer den Eindruck empfängt, als ob er sich vor einem Gemälde befände. Das letzte Fenster birgt Salonmöbel im Stile Louis XVI. Die Sitzmöbel haben echt vergoldete Gestelle und Bezüge von wirkungsvollem Seidendamast in grüner Farbe. Vitrine und Tisch sind aus Polisanterholz

gefertigt. Zur Dekoration dienen seidene Möbelstoffe in den neuesten Farben, Altgold, Neugrün und Rot, während die Gardinen aus Handstickerei auf feinem Tüll mit Clunyeinsätzen bestehen.

**Karl Hettmann.** Das Schaufenster enthielt nur Pleureusen und Paradiesreier, und zwar nur alles Ia Exemplare in den neuesten Farbenzusammenstellungen.

**Herrmann Hoffmann.** Das erste, mit Prunkstoffen reich ausgestattete Johanniterfenster weist auf die Beziehungen der Firma zur höheren Beamtenwelt hin. Das zweite Fenster enthält links einen Reisekoffer, belegt mit Plaid, Hut und Stock, während rechts über einem Stuhl ein Reise-Ulster liegt. Das dritte Fenster zeigt Schlafrockstoffe und auf der rechten Seite eine fertige Schlafjacke auf einem Stuhl hängend vor einem mit Stoff behangenen Tisch. Im vierten Fenster endlich wird zum Ausdruck gebracht, wie man Anzugstoffe in gefälliger Form zur Auslage bringt und wie der Wert des Stoffes durch den feingeführten Faltenwurf zur Geltung kommt. Die Hoffmannschen Fenster bieten ein besonders lehrreiches Mittel für die Praxis des Dekorierens, denn sie zeigen durchweg nur Ware im Fenster, die durch sich selbst ihre Wirkungskraft ausübt und ohne Beiwerk ihren Wert und ihre Güte zeigt.

**Hohenzollern - Kunstgewerbehaus, Leipzigerstrasse 30.** Das Fenster ist in geringer Tiefe schwarz ausgeschlagen und davor gebaut eine Wand und ein Podium, die mit dunkelgrünem Velours überzogen und mit altgoldener Perleiste besetzt sind. Die durch das lange Plakat festgelegte wagerechte Teilung des Fensters ist auf der Längsseite durch einen hohen Aufbau von starkfarbigen alten Brokaten überschnitten, der den Vergleich einer farbigen Kaskade aufkommen lässt. Ein schönes altes Holzbildwerk gibt den Abschluss.

**Höhere Fachschule.** Die Wand dieses plakatartig gehaltenen Fensters besteht aus gelben und grünen Büchern auf giftgrünem Grund. In der Nische, die gleichfalls giftgrün ausgeschlagen ist und abends besonders beleuchtet wird, befinden sich apart eingebundene Bücher, sowie auch ein Buchöffner und einige Ex libris. Die Nische und auch die Bücherwand sind mit schwarzem Holzrahmen umgeben. Im Vordergrund links und rechts liegt eine Anzahl grosser, weisser Bände einer Weltgeschichte. Dazwischen sind einige Originalzeichnungen aus diesem Werke gelegt.

In dem Obst- und Gemüsefenster sind die Wände und der Boden mit grünlichgelben Schilfmatten ausgeschlagen. In der Mitte stehen zwei Apfelbäume mit roten Äpfeln. Die aus den beiden umgestürzten Körben fallenden Früchte bilden eine vom hellen Grün zum dunklen Rot übergehende Farbenwirkung. Erntebänder dienen zur Ausschmückung.

Auch das dritte Fenster, das eine geschickte Blumendekoration enthält, zeigt, mit welchen einfachen Mitteln gute Effekte erzielt werden. Das Fenster zeigt, dass auch für die Blumendekoration das Zuviel vermieden werden muss.

**H. v. Hövell, Unter den Linden 12.** Das Schaufenster ist auf einem sehr wirksamen, dunkelblauen Hinter- und Untergrund aufgebaut, von dem sich die hauptsächlich in Gold- und Altgold gestimmten Bonboniéren, Ridiicules etc. etc. und Konfetschalen wirkungsvoll abheben.

**Theodor Hübner, . . . . .** Das erste Fenster ist den Kränzen gewidmet. Der Raum für beide Schaufenster ist durch einen strengen, architektonisch gut aufgeteilten Einbau vom Ladeninnenraum getrennt, so dass die ausgestellten Objekte einen ruhigen Hintergrund erhalten und solchermassen viel an Plastik gewinnen. Die Farben der Kränze bilden eine lange Skala vom hellsten Gelb der Sonnenblumen bis zum tiefsten Violett einer aus Immortellen gebundenen Trauergirlande.

HARRIS & SHELDON AKT. =  
GES.

KOMPLETTE  
LADEN = EIN =  
RICHTUNGEN



SCHAUFENSTER =  
GESTELLE



TEMPELHOF =  
BERLIN

MUSTER =  
ZIMMER

MOHRENSTRASSE  
ECKE JERUSALEMER STR.



MAN VERLANGE  
T. W. KATALOG



BÜSTEN = UND  
WACHSKÖPFE



SCHAU =  
FENSTER =  
PLAKATE



In einer kugelförmigen, grossen Steinzeugvase, über die in schwermütigen Linien schwarze Holzketten hängen, stehen Artischocken, mit Disteln vermischt, während die zweite schlanke Vase rote Lilien in sich fasst. Das zweite Fenster zeigt die diffizile Kunst der Behandlung von Myrten; es sind Brautkränze und Anstecker wahllos über fallenden Tüll verstreut, die so dem kalten Weiss Leben und Wärme geben.

**Emil Jacoby, Friedrichstr. 70, Leipzigerstr. 120.** Diese Schaufenster sollten das Prinzip dokumentieren, ohne äussere Hilfsmittel, wie Einbauten, Stellagen, Dekorationsgegenstände, wirksame Fenster zu dekorieren und so die Ware nur durch sich selbst gegen einen geeigneten Stoff-Prospekt wirken zu lassen. Beide Fenster sind von dem bekannten Kunstmaler Klinger dekoriert, dem während des ganzen Jahres die künstlerische Ueberwachung der Dekorationen und Propaganda obliegt. Das I. Fenster zeigt nur Goldschuhe, zpeziell die Mode-Neuheit „Glodbrokat“ auf dunkelgoldfarbigem Tuchstoff vor einem Prospekt von lichtgoldenem Seidenstoff, den vergoldete Holzperlenschnüre gliedern und beleben. Goldene Plakate nennen in schwarzer schlichter Schrift die Bestimmung der aufgestellten Ware „Abend-Schuhe“. Im Vordergrund sind auf einem goldfarbigen Sammetbandeau kostbare Straß-Agraffen, die diesjährige Modeneuheit, gezeigt.

Das II. Fenster ist eine der üblichen Dekorationen. Herren-Lackstiefel stehen in einem völlig weiß ausgeschlagenen Fenster auf mattgelben Lederputztüchern. Alle Kanten der Architektur sind durch gelbe Rundstableisten prohibiert. Eine Huntsman-Kappe und der Fuchsschwanz kennzeichnen die Bestimmung einiger Lack-Reitstiefel als Parforcejagdstiefel. Die Plakate entstammen gleichfalls dem Atelier Klinger.

**Richard Jänckner, Inhaber Karl Hermann Voigt, Alexanderplatz.** Die Firma zeigt neben den sonst täglich ausgestellten Spezialitäten

Fleischwaren und Braten, sowie Räucherwaren, garnierte Obstkörbe und Tafel Früchte, eine grosse Hors d'oever-Schüssel, welche kunstvoll arrangiert und aus Hummer, Kaviar, Pasteten und anderen Leckerbissen zusammengestellt ist. Auch sind einige garnierte Schüsseln mit gebratenem Geflügel und Schüsseln mit Salaten kunstvoll dekoriert ausgestellt.

**Willibald Jordan, Turmstrasse 19.** Durch eine architektonisch schöne Ballustrade getrennt, steht ein Samtkostüm mit langem Persianerschal, der sich zu einer Rolle verjüngt und nach unten zu einem breiten Persianervolant allmählich wieder erweitert. Ueber die Ballustrade ist ein kostbar verarbeiteter Pelzschal geworfen, der aus echtem Naturbisam hergestellt ist. Auf einem Sessel ist ein ebensolcher aus Fehrrücken ausgelegt, welcher mit 20 cm langen, in blaugrauem Ton gehalten, geknüpften Seidenfransen verziert resp. abgeschlossen ist. Daneben liegt die dazu passende phantastische, mit naturalisierten Köpfen verzierte grosse Taschenmuffe. Am Eingang des Salons, einen Perlvorhang teilend, steht eine Figur im neuroten Tuch-Kostüm mit gleichfarbigem Voile Nizzaer Ueberwurf, durch eine schwarze Bandgarnitur abgedämpft. Der Einsatz und Stehkragen sind mit einem Galon aus Silberperlen verziert, so dass es ein flottes, fesches, lebhaftes und doch vornehmes Ganzes bildet.

**Axel Junckers Buchhandlung,** Bücher sind im allgemeinen ein Artikel, mit dem man wirkungsvolle Dekorationen nicht ausführen zu können glaubt. Und nun zeigt dieses Fenster, dass es wohl möglich ist, effektvolle Wirkungen zu erzielen. Wenig, aber trotzdem viel. Denn das, was im Fenster steht, ist schon durch sich selbst dazu angegan, den Wert des betreffenden Buches zu dokumentieren. Uebersichtlichkeit, sorgfältige Auswahl und ein effektvoller Hintergrund, das sind Mittel, mit denen eine vornehme Wirkung erzielt wurde.

**Hartwig Kantorowicz, Friedrichstrasse 93.** Die beiden Fenster stellen geschmackvolle Dekorationen mit beliebten Spezialitäten, Allasch Orlow und Curaçao extra dry dar; speziell in dem mit Allasch Orlow dekorierten Fenster wird gezeigt, welche Wirkungen sich ohne jedes Beiwerk nur mit der Ware selbst erzielen lassen.

**Kaufhaus des Westens, G. m. b. H.**

**Liberty-Fenster.** Auf schwarzem Grund sind bedruckte Crêpe-de-Chine-Stoffe in Kaschmir-Geschmack in prachtvollen Farbenstellungen arrangiert. Elegante Besätze bilden auf gelbem Chiffon einen aparten Abschluss. Gehoben wird die Dekoration noch durch zwei wunderbare gelbe Blumen-Arrangements.

**Kleiderstoff-Fenster.** Auf hohen Ständern sind in fließendem, schwerem Faltenwurf elegante Damentuche mit passenden Besätzen dekoriert. Das Milieu bildet ein grosser goldener Tisch, von dem Stoffe, Besätze, Blumen etc. in wunderbaren Farbenzusammenstellungen herabfallen.

**Spitzen-Fenster.** Elegante Spitzen und Einsätze bilden auf schwarzem Samtgrund mit duftigem Chiffon unterlegt in langen Linien eine imposante Dekoration. Von einer grossen Samtterrasse fließen aus einer Bronze-Urne echte Schals und Spitzen in besonders schönen Dessins, sowie Bänder und Blumen.

**Stilleben-Fenster.** Vor einem grossen geschnitzten Rahmen, welcher von beiden Seiten mit Orangerie flankiert ist, sind terrassenförmig Fruchtkörbe auf schwarzem Samt übersichtlich gruppiert. Die Mitte bildet eine grosse Marmorschale, mit Früchten gefüllt, von der aus ein Stilleben, aus vielen Saison-Delikatessen bestehend, sich bis an die Vorderfront graziös hinzieht.

**Stapelfenster für Herren-Artikel.** Auf einem doppelten, schwarzen Samtpodium erhebt sich ein wuchtiger Aufbau aus weissen Oberhemden, die graziös durch Krawatten gebunden sind.

# Tantallampe



*Dauerhafteste  
Metallfadenlampe.*

*Für alle Stromarten.*

*20-240 Volt.*

*In allen gebräuchlichen Lichtstärken.*

*Hohe Stromersparnis.*

*Überall erhältlich!*

**Franz Klawe, Mauerstrasse 85.** Das Fenster zeigt 17. vor frisches Tannengrün gestellte, gestürzte Originaltonnen, terrassenförmig angeordnet und nach Sorten gruppiert mit den Bezeichnungen „Denkbar feinste Teebutter, ohne Salz, allerfeinste Tafelbutter, fette Koch- und Backbutter.“ Die Wirkung ist trotz aller Einfachheit trefflich.

Auch das zweite Fenster der Abteilung Kolonialwaren, Kaffee, Mehl, Konserven zeigt eine geschickt angeordnete Dekoration. Es sind hier ausgestellt: Kondensierte Milch, Pflanzenbutter, beides Marke „Butter-Klawe“ und Eiernudeln.

**S. Klein.** In kontrastreicher Zusammenstellung zeigt das Fenster kostbare Mäntel und Pelze. Gut verteilte Büsten ohne Köpfe lassen die Farben der verschiedenen Gegenstände voll zur Geltung kommen. Blumen als vorderer Abschluss bringen Leben in die Dekoration, wie auch die auf der linken Seite geschmackvoll aufgestellte Pflanzengruppe die Farbenwirkung unterstützt.

**W. Koerner & Co., Spittelmarkt 8/10.** Das Fenster zeigt ein „Frühstück im Walde“, und zwar hat sich der Dekorateur den Wald des Riesengebirges gedacht, der Heimat des „Echten Stonsdorfer“. Während die Frühstücksgesellschaft den Platz auf kurze Zeit verlassen hat, haben sich ein paar Hasen eingefunden, die neugierig das frugale Mahl betrachten. Ein Gnom, der gleichfalls herbeigekommen ist, hat sich einen Echten Stonsdorfer „stibitz“. Das Ganze wirkt reizvoll und originell.

**Maison Krémer.** Nur ein Kleid, aber so kostbar und so glücklich in der Farbe, dass jedes weitere Stück die Wirkung beeinträchtigen würde.

**H. Langenbeck, Kleiststrasse 26 a.** Das Fenster zeigt in geschmackvoller Anordnung Kelimstickereien. Diese Arbeiten sind getreue Kopien echter persischer Stücke, welche durch schöne einheitliche Farben zur vollsten Wirkung gelangen.

**Leisers Schuhwarenhaus.** Seit jeher sind die Fenster dieses Hauses als gut und geschmackvoll bekannt. Der Bau der Fenster trägt viel zur Erhöhung der günstigen Wirkung bei. Das Fenster in der **Leipzigerstrasse** fällt durch den vornehmen Bodenbelag und die grossen Schleifen, die im Hintergrund angebracht sind, auf. Das Schwarz der Stiefel wird durch weisse Deckchen noch in der Wirkung gesteigert. In der **Oranienstrasse** ist ebenfalls ein Teppich als Bodenbelag verwendet. Hier ist es die kleine aber sorgfältig getroffene Auswahl der Stücke, die dem Fenster seinen Reiz verleiht. Einige Blumen-Arrangements schliessen die Dekoration ab.

**Frau Frieda Lemmé, Charlottenburg.** Der Fond des Schaufensters besteht aus dunklem taupefarbenem Samt, die Seitenwände, sowie Rückenwand sind über den Spiegeln mit grünem, blauem und rotem Chiffon übereinander gelegt bespannt, um einen dunkel changierten Ton zu erreichen. Die Hüte sind in zwangloser Anordnung mit den Ständen verteilt. Durch diese Anordnung und durch die Wahl der Farben wird eine dezente und ruhige Gesamtwirkung erzielt, die besonders bei Beleuchtung gut wirkt.

**Karl Lohmann, Friedrichstrasse 171.** Das Papierfenster zeigt dunkellila Untergrund, desgleichen sind die Seiten und Rückwand in gleicher Farbe gehalten. Die Wirkung wird erhöht durch abgesetzte Goldleisten auf der Rückwand. Die Waren befinden sich mit geringer Ansteigung zum Hintergrund nur auf dem Boden des Fensters, Helllila Briefpapiere mit dezenten Monogrammen sind hier in geschmackvoller Anordnung gruppiert. Dazwischen liegen Kristallpetschafte und farbige Siegelacke.

Das zweite Fenster war in hellgrauem Ton gehalten und enthält nur „ONOTO“-Füllfedern, die in kleinen Kästen postamentartig aufgebaut sind. Die Rückwand wird gedämpft durch ein bezügliches Plakat in grünem Rahmen.

**R. M. Maassen, G. m. b. H.** In 2 eleganten Interieurs zeigt die Firma einige Schöpfungen der letzten Mode. Im ersten Fenster fällt eine grünseidene Gesellschaftstoilette durch ihre Eleganz besonders auf, die im Stil Poiret die neue Moderichtung für Abend-Toiletten zeigt.

Im zweiten Fenster wirkt eine Robe aus weicher fliessender Seide im Altgoldton ganz besonders vornehm. Ein hocheleganter, reichgestickter Abendmantel vervollständigt das geschmackvolle Bild.

**V. Manheimer** überraschte durch eine originelle Idee. Aus den vielen Schaufenster waren mit grösster Dekorationskunst ganz reizende Interieurs geschaffen. Dass die zur Schau gestellten Toiletten in Ton und Farbe wirkungsvoll zu diesen Interieurs abgestimmt sind, verdient die weiteste Beachtung. Wie köstlich wirkt das Chinchillafenster mit der schillernd bunten und prachtstrotzenden Callotrobe darin! Wie duftig und stimmungsvoll ist das weisse Boudoir! Der Gesamteindruck der Dekoration ist der denkbar günstigste, und manche Anregung wird von dieser stattlichen Fensterflucht ausgehen.

**Seidenhaus Michels & Cie., Leipzigerstr. 43/44.**

Es sind insgesamt für den Schaufensterwettbewerb 4 Fenster angemeldet. Das Fenster No. 1 enthält auf dunklem Hintergrund Goldbrokate auf schwarzem und gelbem Grunde in Verbindung mit Velour Chiffon, Crêpe de Chine und Jolande lamée. Die Stoffe sind in geschmackvoller Anordnung auf einer Marmorbank dekoriert, rechts von gelben Chrysanthemen flankiert. Das zweite Fenster zeigt auf einem Gobelinsessel im Stile Louis XVI. moderne Velours Chiffons in reizvollen Nuancen von Orange in Coraille übergehend, sowie Spitzenüberwürfe. Der Hintergrund ist schwarz. Beim Fenster No. 3 ist die Rückwand schwarz. Im Vordergrund hübsche Arrangements von giftgrünen Satins grenadine mit Ueberwürfen von schwarzen Spitzen und luftigen Stoffen, wie Voile ninon und Marquissette.

EDMUND BOEHM & Co

BERLIN C.19 · JERUSALEMERSTR. 21

SPEZIAL-FABRIK

vornehmer und wirkungsvoller Hilfsmittel

für

SCHAUFENSTER- UND  
INNEN - AUSSTATTUNG

Sämtliche Dekorations - Utensilien zu  
den in diesem Werk abgebildeten Schau-  
fenstern sind von uns zu beziehen

KATALOG S.W. GRATIS UND FRANKO

Das Fenster No. 4. ist im Hintergrund grau gehalten. Die Dekoration besteht aus fraisefarbenen Goldbrokaten, Velours Chiffons und Ondoyant façoné.

**Arnold Müller, . . . . .** Das grosse Eckfenster zeigt in der Mitte eine Backfischfigur und 3 Mädchen-Figuren in grün. Auf einer vergoldeten Bank sind Hermelinhüte mit grünem Seidenchiffon und mit in der Farbe dazu passenden Blumen geschickt arrangiert. Auch die Wände sind in Grün gehalten, teils mit Samt, teils mit Chiffon drapiert. Unter einem Baldachin steht eine Säule mit Blumenstrauss.

Ein weiteres Fenster zeigt ein Kinderzimmer. Die Wände sind mit heliotropfarbenem Jutestoff bezogen, wodurch die weissen Möbel sehr vorteilhaft zur Geltung kommen. In dem Zimmer ist alles vorhanden, was zu einem Baby-Zimmer gehört, wie Wäschespind, Wickelkommode, Waschtisch, Stuhl, Bett usw. Auch die Baby-Leibwäsche, welche lila gebunden, im Schrank aufgestapelt ist, fehlt nicht. Ein gewickeltes Baby und drei Kinderfiguren in Arnold Müllerscher Kleidung beleben das Ganze.

**Bernhard Müller.** Das Fenster wirkt durch die Ware selbst ohne jedes überflüssige Dekorationsstück. Die roten Würste an den Seiten, der kräftige Aufbau von Konserven, unterbrochen von Gänsebrüsten, darauf wieder Wurst und die wuchtige Rückwand aus Schinken gaben eine grossartige, imposante Wirkung. Die Flaschen am Boden, ebenfalls geschickt gestellt, bildeten einen schönen Abschluss nach der Front. Selbst bei diesen schwierigen Mitteln wurde durch sorgfältige Wahl der Farben ein harmonisches Ganze geschaffen.

**A. Nichterlein, Prenzlauerstrasse 47/47 a.** Das Fenster für Toilettenseife und Parfümerie zeigt eigene Fabrikate und Spezialmarken, die trotz ihrer verschiedenfarbigen Aufmachungen vornehm und ruhig wirken. Vorne ist Liliemilchseife in weiss-gelb und weiss-gold Packung gruppiert, Lilien beleben den Aufbau. Verschiedenartige

Packungen in blau und rot beleben das Bild. Uebersichtlich, reichhaltig und wohlgeungen präsentiert sich das Wirtschaftsfenster. Während in der vorderen Lage gepacktes Seifenpulver und Haushaltseifen abwechseln, erhebt sich in der Mitte ein Bausch von Fensterledern, dem sich Möbelbürsten und Pinsel zwanglos anordnen. Bohnerartikel, Besen, Schwämme etc. vervollständigen das Bild. Den Hintergrund bildet eine schönfarbige helle Palmölseife.

**Arnold Obersky, Corset-Fabrik, Berlin, Paris.** Die Firma hat sich mit 6 ihrer Berliner Filialen, mit 10 Schaufenstern, an dem Wettbewerb beteiligt.

Das Geschäft **Taurentzienstrasse 18** ist in Lavande gehalten. Das Innere des Fensters ist in ein Rondell verwandelt, welches mit englischem Künstlerleinen bespannt und durch giftgrüne Portieren gehoben wird. In dem Rondell steht eine Wachfigur mit langem Modellcorsett in Lavande und dazu passendem Jupon. Auf einem Tisch und Stuhl sind die notwendigen Toilettegegenstände, wie Strumpfhalter, Strumpfbänder, Untertaillen, Seidensenkel etc. lose hingelegt.

Die Filiale **Martin Lutherstrasse 82** zeigt in 2 Fenstern die neuesten Schöpfungen der Firma in Lila, Grüner und lila Samt, sowie ein Fries aus modernem grossgeblühten Wiener Leinen geben den Fenstern erhöhte Wirkung.

Original-Modelle der Firma in Gelb zeigt die Filiale **Potsdamerstrasse 27B** auf lila Samt dekoriert. Zwei chinesische Säulen, auf denen antike Vasen mit frischen Blumen stehen, geben den Fenstern den gewünschten Effekt.

**Prince of Wales, Friedrichstrasse 170.** Durch übereinander gekreuzte Stöcke, an welchen Hüte und Kragen geschmackvoll arrangiert sind, erhält der obere Teil des Fensters einen schönen Abschluss. Der Boden ist ganz in Mittelbraun gehalten, und durch einen hell eichenen Hintergrund kommt die

Farbe gut zur Geltung. Es sind hier Anzüge, Stoffe, Handschuhe, Stöcke, Krautwatten etc., alles in der Farbe gut zusammenpassend, schön zusammengestellt.

**Quantmeyer & Eicke, Wilhelmstrasse 55.** Das eine Fenster zeigt wertvolle Exemplare orientalischer Knüpfkunst in alten und neuen Stücken. Das andere Fenster bringt eine Kollektivausstellung aller Erzeugnisse der Linoleumwerke „Hansa“, die in harmonisierenden Mustern und Farben geschickt arrangiert sind.

**Salamander Schuhgesellschaft m. b. H.** Nachstehend bringen wir die Abbildungen der von der Salamander Schuhgesellschaft zum Wettbewerb angemeldeten Schaufenster ihrer 9 Berliner Geschäfte. Bevor wir auf jedes einzelne Schaufenster näher eingehen, wollen wir den Gesamt-Charakter der Salamander-Fenster im allgemeinen besprechen. Die Salamander Schuhgesellschaft hat unbedingt auf dem Gebiete der Schaufensterdekoration bahnbrechend gewirkt, indem sie von allen unnötigen Hilfsmitteln absah und bloß darauf ihr Augenmerk richtete, jeden einzelnen Stiefel zur Geltung zu bringen und so auszustellen, daß er für sich vorteilhaft wirkt.

**I. Fenster.** Die erste Abbildung zeigt das

Schaufenster des **Hauptgeschäftes Friedrichstraße 182.** Wir sehen hier die Spiegelrückwände durch bunten Seidenstoff verkleidet. 4 Standarten in dunkelgrünem Stoff mit Goldfransen versehen bringen etwas Abwechslung hinein. Auf diesen 4 Standarten befinden sich 4 Schilder auf frais Seide gemalt, die Farbe harmoniert mit dem Bodenbelag. Die Preisschilder, die sehr bescheiden in nicht allz grosser Menge im Schaufenster vorhanden sind, harmonieren in der Farbe mit den Standarten. Einige Blumen beleben das Schaufenster und geben ihm einen äusserst freundlichen Anstrich.

**II. Fenster. Salamander Schuhgesellschaft m. b. H., Potsdamerstr. 5.** Das Fenster wirkt

# ARNOLD MÜLLER

BERLIN W

LEIPZIGER STRASSE 95

GRÖSSTES SPEZIALHAUS DEUTSCHLANDS  
FÜR KINDERBEKLEIDUNG

UNERREICHTE  
AUSWAHL

SELBSTFABRIKATION IN  
GRÖSSTEM MASSTABE



Ia QUALITÄT IN MATERIAL  
UND VERARBEITUNG □□□□

durch seine übergroße Einfachheit direkt vorbildlich. Ohne die geringsten Hilfsmittel, ohne jeden Stoff, sind die Stiefel ungezwungen in das Fenster gestellt, und zwar erhöht die geringe Anzahl der ausgestellten Stiefel die vornehme Wirkung ganz bedeutend. Zu erwähnen wäre, daß nicht nur im Schaufenster, sondern auch in den Schaukästen je ein kleines, nicht aufdringliches Blumen-Arrangement vorhanden ist.

- III. **Fenster. Salamander Schuhgesellschaft m. b. H., Friedrichstr. 221.** Das Schaufenster zeigt uns, wie sehr es darauf ankommt, wenn man mit Stoffen dekoriert, den nötigen Farbensinn zu entwickeln. Hier hat unbedingt eine glückliche Hand gewaltet, indem sie die bunte Rückwand mit dem grünen Bodenbelag und den hellbraunen Preisschildern mit weißer Schrift so passend wählte. Die Stiefel stehen auch hier ungezwungen und wirken durch sich selbst.
- IV. **Fenster. Salamander Schuhgesellschaft m. b. H., Königstr. 47.** Auch hier müssen wir sagen, daß die Harmonie der Farbe nicht gestört wurde. Rückwand, Bodenbelag und Preisschilder paßten vorzüglich zusammen, ohne jedoch eintönig zu wirken.
- V. **Fenster. Salamander Schuhgesellschaft m. b. H., Rosenthalerstr. 1.** Das Schaufenster ist im echten Salamander-Charakter dekoriert, nichts stört die vornehme Wirkung der Stiefel. Ein bescheidenes Blumenbukett belebt das ganze und verleiht ihm Stimmung.
- VI. **Fenster. Salamander Schuhgesellschaft m. b. H., Turmstr. 9.** Das Schaufenster präsentiert sich in unverhüllter Schönheit. Die hell Mahagoni-Rückwände und der Boden lassen die Konturen der Stiefel scharf hervortreten. Um die Wirkung zu erhöhen, sind über die Ständer bunte Seidentücher gebreitet, auf denen sich die Stiefel sehr vorteilhaft ausnehmen.
- VII. **Fenster. Salamander Schuhgesellschaft m. b. H., Tauentzienstr. 15.** Das Schau-

fenster zeigt uns wenige Stiefel, die aber dadurch umso mehr hervortreten. Die Preisschilder in grüner Farbe mit weißer Aufschrift wirken recht lebhaft.

- VIII. **Fenster. Salamander Schuhgesellschaft m. b. H., Badstr. 20.** Wir sehen hier wieder, wie sehr jeder einzelne Stiefel zur Geltung kommt, wenn das Auge nicht durch zu viel nebensächliche Dinge abgelenkt wird.
- IX. **Fenster. Salamander Schuhgesellschaft m. b. H., Steglitz, Schloßstr. 20.** Auch hier müssen wir betonen, daß im Fenster unbedingt die Grundzüge der Salamanderdekoration zu erkennen sind. Das Fenster sticht durch seine Eigenart sehr vornehm von seiner Umgebung ab und wirkt durch seine Ungezwungenheit wohltuend auf den Beschauer. Alles einfach, alles harmonisch, nichts eintönig.

**Theodor Schäfer.** Eine äusserst wirkungs- und stimmungsvolle Trauerdekoration, die in ernste, weihevollte Stimmung versetzt. Die Blumen- und Pflanzengruppen bilden mit der Begräbnisanlage einen harmonischen Gesamteindruck.

**Carl Schapski, Potsdamerstrasse 134c.** Das Fenster zeigt eine Wandbespannung in Hellmode. Der Fond ist schwarz, die seitlichen Dekorationen zeigen rostbraune und russisch-grüne Selbstbinder und Krawattenstoffe. Die Mitteldekoration zeigt Selbstbinder und Squares in Jaspé-Dessins (Herbstfarben). Auf der Rückwand sind Mocco-Venezianafelle in Grün und Braun zu sehen. Auf dem Fond braune und taupefarbene Ziegenfelle mit Handschuhdekoration in harmonisierenden braunen Tönen.

**R. Scheurig.** In den Fenstern und vor denselben bilden geschmackvoll zusammengestellte Pflanzen-Arrangements farbenfreudige Gruppen. Während in den Fenstern nur einzelne in Vasen gestellte Buketts dominieren, wird durch die Gruppen vor den

Fenstern, durch die Massenhaftigkeit eine kräftige Wirkung erzielt.

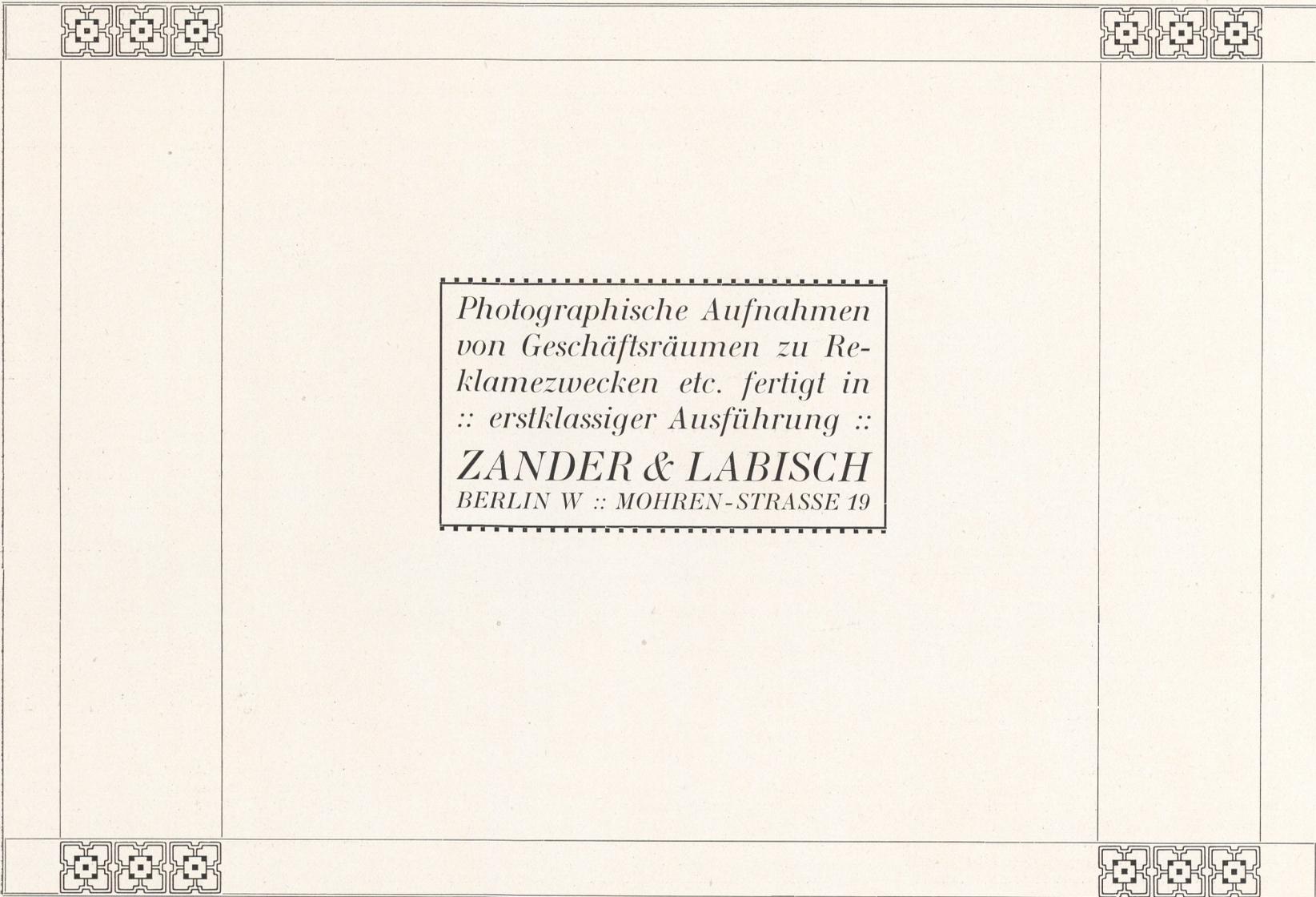
**Spitzenhaus M. Schöneberg, Leipzigerstrasse 91.** Das eine Fenster ist in der modernen Farbenzusammenstellung Schwarz-Weiss gehalten. Besätze auf schwarzem Tüll- oder Chiffon-Fond mit den neuen Porzellan-Perlen bestickt, breite Galons und Tüllstoffe mit Stahlstiftperlen und Stahlfäden bilden den Rahmen für eine schöne Damenfigur mit vollem grauem Haar, die auf weissem Unterkleid eine hochelegante Robe aus schwarzem Tüll mit sphinxfarbenen Steinen trägt. Durch den hinter der Figur angebrachten dunkelgoldfarbenen Chiffon wird diese aufs wirksamste gehoben und dem Auge des Beschauers näher gerückt.

In dem zweiten Schaufenster fesselt eine Figur, die mit einem reichgestickten Pariser Modell-Ueberkleid aus marine Chiffon bekleidet ist, das trotz seiner bunten Farben einen ruhigen, vornehmen Eindruck macht. Die ringsherum angebrachten buntfarbigen Besätze, unter denen besonders die ganz breiten Dessins auffallen, bilden eine Farbensymphonie von erlesenem Geschmack. Der Hintergrund zeigt schwarzen Samt und lindenblütenfarbigen Chiffon.

**Carl Richard Schmidt, Potsdamerstrasse 60.** In dem Fenster sind als Dekorationsgegenstände Konserven, frische Gemüse, Obst, Wild und Geflügel in geschickter Zusammenstellung gezeigt. Der Aufbau ist wirkungsvoll und zugkräftig.

**Louis Schüler, Spezialgeschäft für eingerichtete Nähkästen, Leipzigerstrasse 6.** Alles, was unsere Damenwelt interessiert, Schals, seidene Strümpfe und — last not least — der Nähkasten, ist hier zu einem fesselnden Bilde vereinigt. Viel beachtet wird ein Nähständer, der in leicht transportablem Korbgeflecht ausgeführt ist. Schwarzweiss-grau gehalten, gewährte das Ganze einen vornehmen Anblick.

**F. A. Schumann, Leipzigerstrasse 107.** Das Fenster zeigt eine komplett eingerichtete



*Photographische Aufnahmen  
von Geschäftsräumen zu Re-  
klamezwecken etc. fertigt in  
:: erstklassiger Ausführung ::*

**ZANDER & LABISCH**  
BERLIN W :: MOHREN-STRASSE 19

Küche für den bürgerlichen Haushalt in entsprechender Ausführung der Möbel und Geräte und angemessener Preislage.

Die Möbel haben einfache, aber dabei moderne und geschmackvolle Formen, sind naturfarbig lasiert und mit weissen Kachelinlagen verziert, passend zu denselben sind die Behälter für Vorräte, die Löffelbretter usw.

**F. Soenneken, Taubenstrasse 16-18.** Von den 3 angemeldeten Schaufenstern enthielt das erste: 1 Privatkontor in dunkel geräucherter Eiche mit Schreibtisch, Sessel, Idealbücherschränken und kleinem Konferenztisch nebst Stühlen.

Im zweiten und dritten Fenster waren ein Arbeitskontor und eine Registratur ausgestellt mit Sitz- und Stehpulten, Kartenregistratur, Vertikalordnerschränken, Kopiermaschine, Briefordnerschränken, Akten-schränken und allem sonstigen Zubehör, das in einem modern eingerichteten Bureau erforderlich ist.

**B. Sommerfeld.** Ein als Dekorationsstück dankbarer Artikel sind Handarbeiten. Die Kissen wirken durch ihre Farbenfülle, und auf der Decke in der Mitte sind Stiekgarne in einer Zusammenstellung aufgelegt, die aus der ganzen Dekoration herausleuchtet. Mit einfachen Mitteln, aber mit feinem Material ist hier eine gute Dekoration erreicht worden.

**Schuhwarenhaus Carl Stiller, Friedrichstr. 75.** Die Dekoration ist aus dem für Schuhwarengeschäfte sonst üblichen Rahmen herausgetreten; unter der kundigen Hand des Plakatmalers Bernhard ist eine Dekoration von ganz besonderer Eigenart entstanden.

Jedes der drei Schaufenster ist mit grauem Stoff bespannt; auf terrassenartig aufgebauten Stufen mit runden Ausschnitten, ebenfalls in grau, befindet sich je ein mit einem Strumpf drapierter Schuh oder Stiefel, die in ihrer Gesamtheit ein harmonisches Bild ergeben. Durch geschickte Verwendung des bekannten Stiller-

Plakates im Hintergrunde verstand es Bernhard, der Dekoration einen wirkungsvollen Abschluß und damit dem Ganzen ein einzigartiges Gepräge zu verleihen.

**Conrad Tack & Cie.,** Schuhfabrik in Burg bei Magdeburg.

Unsere Bilder zeigen die Schaufenster der Filialen **Spittelmarkt 15, Rosenthalerstrasse 14, Potsdamerstrasse 50, Wilmersdorferstrasse 122** (Charlottenburg). Das Arrangement der unter weiser Verwendung zeitgemässen Blumenmaterials sehr übersichtlich gehaltenen Schuhausstellung war äusserst geschmackvoll und fand allgemeinen Beifall.

Originell und auffallend wirkten auch die dem Schaufenster der Filiale Potsdamerstrasse gleichsam aus der Unterwelt entsteigenden Hände, welche die Vorzüge des bekannten Condor-Patentstiefels vor Augen führten.

Einen besonderen Anziehungspunkt bildete das in dem Schaufenster am Spittelmarkt ausgestellte Interieur eines modernen Schuhsalons en miniature. Die einzelnen Figuren der Kunden und Verkäuferinnen sowie die Anordnung des gesamten Milieus mit dem Blick auf den Strassenprojekt waren apart und künstlerisch ausgeführt.

Die Firma ist für einzelne ihrer Fenster mit einem Diplom ausgezeichnet worden.

**Warenhaus Hermann Tietz.**

I. Fenster. Lebensmittel: massiver Aufbau verschiedener Konserven.

II. Fenster. Hermelin-Fenster: Repräsentiert einen Wert von ca. 150 000 Mk. und wirkt ebenso durch seine kolossalen Massen.

IV. Fenster. Ein Schaufenster, welches in den Farben grau und lila gehalten ist.

**Herm. Tietz, Alexanderplatz.** In dem ersten Fenster (Puppenfenster) ist eine ganz neue Charakter-Baby-Puppe ausgestellt; man sieht die Babys spielend zu originellen Gruppen zusammengestellt. Im zweiten Fenster (Krawatten-Fenster) sind moderne

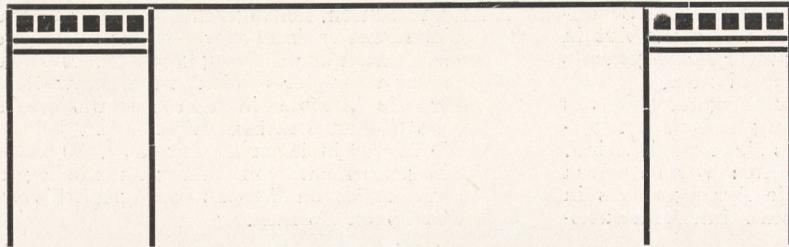
Herren-Krawatten ausgestellt, die besonders durch ihre originelle Aufmachung und durch prächtige Farben auffallen. Im dritten Fenster (Seifen-Fenster), einem grossen 3 teiligen Eckfenster, sind allein ca. 8000 Kilo einer Hausseife ausgestellt. Um dem Publikum die Ergiebigkeit derselben zu demonstrieren, ist in der Mitte eine Fontäne eingebaut, aus der unablässig Seifenschäum sprudelt.

**Jenny Unger.** Ein erfreulicher Beweis dafür, dass der gute Geschmack sich nicht mehr allein auf die grossen Firmen in der City erstreckt, liefert dieses Fenster wie viele andere, die ebenfalls an der Peripherie gelegen sind. Die vornehme Aufstellung der Hüte bei Vermeidung jedes überflüssigen Ballastes erdrückender Dekorationsgegenstände in Verbindung mit einer sorgfältig getroffenen Farbenwahl schaffen ein abgeschlossenes Ganzes.

**Julius Victor, Potsdamerstrasse 39 a.** Das Fenster ist mit silbergrauem Tuch ausgeschlagen. Es wird durch wirkungsvolle Dekoration von Weinlaub und Trauben verschönt. Ausgestellte grosse Hutmodelle mit Pleureusen, Federn, Blumen und Flügeln und schicke Toques beleben das Ganze.

**Richard Walther, Potsdamerstrasse 9.** Auf weinrotem Hintergrund ist das aparte Arrangement der eigenen Juwelierkunst zu sehen. Die übersichtliche Verteilung der Schmuckstücke, die trotz ihrer streng gegliederten Anordnung nicht monoton wirkt, fällt ganz besonders auf.

**Blusen-Spezialist M. Wasservogel.** Das Schaufenster dieser Firma zeichnete sich durch vornehmes Arrangement aus und durch sorgfältig getroffene Farbenwahl. Es sind nur wenig Stücke, die aber eben dadurch ganz besonders wirkungsvoll in die Erscheinung treten,



**JUSTUS STRÜBING**  
**MODERNE SCHAUFENSTER**

LADEN-FRONTEN  
IN  
BRONZE & EISEN.  
SCHAUKÄSTEN.

METALL-STELLAGEN  
FÜR  
LADEN  
UND  
SCHAUFENSTER

**CASSEL**



Gründung im  
Jahre 1845

Älteste Fabrik  
der Branche

*Des Hauses Schild,  
des Hauses Ehr'  
Das Wappen alt,  
des Hauses Wehr.*

Seit 1870  
Prinzenstr. 32

Mitglied des Ver-  
bandes Berliner  
Spezial-Geschäfte

**CARL HECKERT**

SCHILDER-FABRIK

Neuheiten in Bronze-Buchstaben

Laden-Einrichtungen

Vielfach  
prämiert

**MAX TESCHKE**

Berlin NO · Waßmann-Str. 27

Amt VII, 6439

Kostenanschläge  
bereitwilligst

Firmen-Schilder

**Otto Webers Trauermagazin, Mohrenstrasse 45, Ecke Markgrafenstrasse am Gendarmenmarkt,** zeigt die Entwicklung der Mode der letzten 3 Jahrhunderte. Im ersten Schaufenster sieht man 1 junge Witwe aus dem Jahre 1785, der Zeit des Reifrocks, die Möbel sind im Stile Ludwigs XVI. Die Wandbekleidung ist in Violett mit Altgold gehalten und bringt die Gruppe vorteilhaft zur Geltung.

Das zweite Schaufenster führt 2 wunderhübsche Toiletten aus der Biedermeierzeit um das Jahr 1845 vor Augen. Die Ausstattung ist der damaligen Zeit angepasst.

Das dritte zum Wettbewerb gestellte Fenster bringt „die Mode von heute“, 1 vornehmes schwarzes Trauerkleid und 1 elegante Gesellschafts-Toilette, die sich von dem mit Geschick in Erikafarbe gewählten Hintergrund effektiv abheben.

**Julius Weigert, Leipzigerstrasse 78.** Das Schaufenster wirkt durch die vornehme Art in der Zusammenstellung ihrer Arrangements in Hut- und Dekorationsblumen.

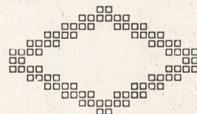
Die Blumen sind so naturgetreu, dass es einer genauen Musterung bedarf, um feststellen zu können, dass sie künstlich sind.

Ausgestellt sind ferner: Straussfedern und Reiher. Auch die Arrangements in Ballblumen und Kopffutz sind bemerkenswert.

**C. Wendenburg, Stollwerck-Verkaufsstelle.** Das Fenster lenkt schon durch seinen Inhalt die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich. Der Aufbau der Konfitüren zeugt von gutem Geschmack und vielem Farbensinn. Jedes Stück kommt durch seine geschickte Lage zum Ausdruck. Die Blumen bilden eine hübsche Ergänzung der Dekoration.

**Edmund Wunsch, Leipzigerstrasse 105.** In dem einen Fenster sind Krawatten in persischem Geschmack zur Geltung gebracht. In dem anderen Fenster erblickt man Krawatten für die Strasse in den hochmodernen schottischen Dessins. Ausserdem bringt die Firma in ihren Auslagen ca. 50 neue Kragenformen, von den ganz niedrigen amerikanischen Fassons anfangend, bis zu den hohen Formen.

**Carl Zobel, Köpenickerstrasse 121.** Ein Fenster zeigt Jünglings- und Knabenbekleidung in allen Genres und Ausführungen. Ein anderes ist nur der Gesellschaftskleidung gewidmet. Der Aufbau ist glücklich und äusserst wirkungsvoll. Ein Fenster gilt dem Anzug des einfachen Mannes. Auch hier ist die Dekorationsfrage glücklich gelöst. Ein Fenster wird durch allerhand Pelzarten und Felle besonders anziehungsfähig gestaltet.



# HÖHERE FACHSCHULE FÜR DEKORATIONSKUNST

G. M. B. H.

BERLIN W. · LEIPZIGER STRASSE 111

Begründet von dem Deutschen Verband für das kaufmännische  
Unterrichtswesen, dem Deutschen Werkbund und dem Verband  
Berliner Spezialgeschäfte

---

Künstlerische Leitung:  
Frau Else Oppler-Legband

---

*Die Schule erhielt für ihre Gesamtleistung im letzten  
Berliner Schaufenster-Wettbewerb die höchste Aus-  
zeichnung, die silberne Medaille. Von 19 zur Ver-  
teilung gelangten silbernen Medaillen entfielen 6 auf die  
von Lehrern und Schülern der Schule dekorierten Fenster*

*In kurzer Zeit gründliche, praktisch-technische und künstlerische Aus-  
bildung für einen aussichtsreichen Beruf. Allmonatlich beginnt ein  
neuer Kursus. — Kostenloser Stellennachweis. — Zahlreiche An-  
fragen erster Firmen nach Dekorateurs. Auskunft und Prospekte  
im Verband Berliner Spezialgeschäfte, Berlin W. 8, Leipzigerstr. 111*

# Lernt modern dekorieren!

Bei folgenden ersten Weltfirmen haben Schüler unserer Schule durch unsere kostenlose Stellenvermittlung Stellung erhalten:

A. WERTHEIM .. .. .	Leipziger Straße
CHRISTIAN EHLERMANN .. ..	Leipziger Straße
GUSTAV CORDS .. .. .	Leipziger Straße
K. K. Hofl. CONRAD SAUERWALD	Leipziger Straße
Seidenhaus MICHELS & Cie. (2 Schüler)	Leipziger Straße
A. JANDORF & Co. usw.	

**Moderne Fachschule für Schaufenster-Dekoration**

**LEOPOLD LEVINSOHN / BERLIN SW.**

**Leipzigerstr. 63a**

# EMIL SPANIER

BERLIN O. 17  
LANGE STRASSE 63

Spezialfabrik moderner  
**Geschäfts-  
Einrichtungen**

Moderne Hausfassaden  
Innen-Dekorationen

KOSTENANSCHLÄGE UND  
:: ENTWÜRFE SOFORT ::

# EMIL SPANIER

BERLIN O. 17  
LANGE STRASSE 63

# JOHANNES KLANT

Inh.: Reinhold Kelpin & Walter Loehr

Papiergroßhandlung

BERLIN SW. 68

Alte Jakobstraße 11-12

liefert als Spezialität:

**Druckpapiere und  
Kunstdruckpapiere**

für Werke, Kataloge, Zeitschriften



KUNSTDRUCK-ABTEILUNG

HERSTELLUNG  
VORNEHMER  
KATALOGE

TECHNIK

DREI-UND VIER-  
FARBENDRUCKE  
ZEICHEN-ATELIER

DER

IMBERG & LEFSON  $\frac{G \cdot M}{B \cdot H}$

BERLIN SW, ALTE JAKOBSTR. 23=24 / AMT IV, 11331, 11332, 11333

# Kleider-Stoffe



## Für alle Insertionsgelegenheiten

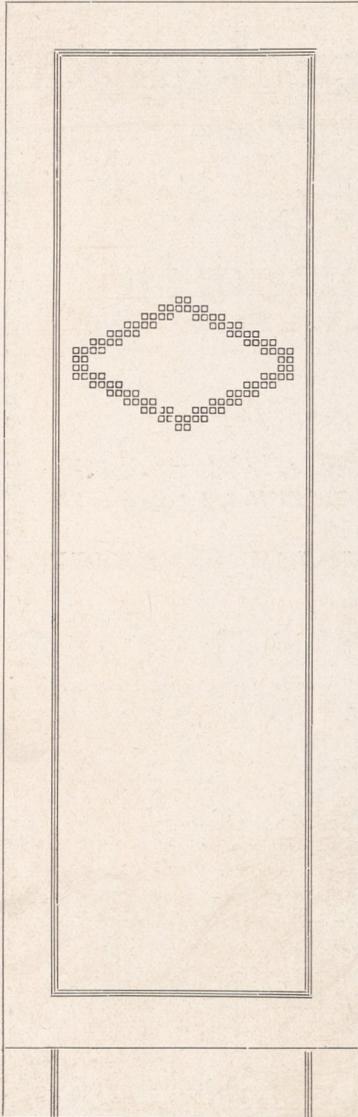
haben wir eine große Auswahl künstlerisch ausgeführter  
Reklame-Klischees vorrätig. Auf Wunsch erfolgt die  
Neuanfertigung nach eigenen Ideen oder Angaben.

**DIE NEUE REKLAME** · KLISCHEE-VERLAG  
FRITZ HIRSCHBERG & Co.

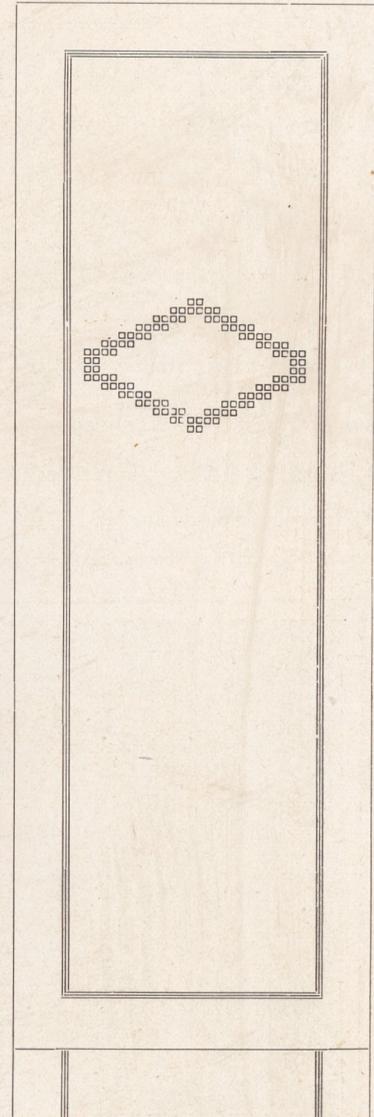
BERLIN C., Hausvogteiplatz 5

≡ Verlangen Sie Muster ≡  
unter Mitteilung Ihrer Wünsche





Geschäftshaus »Die TEXTIL-WOCHE«, Berlin C., Hausvogteiplatz 5

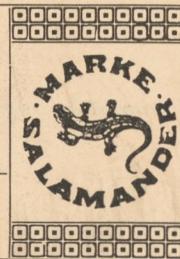






# Salamander

Schuhges.  
m · b · H



BERLIN W.8

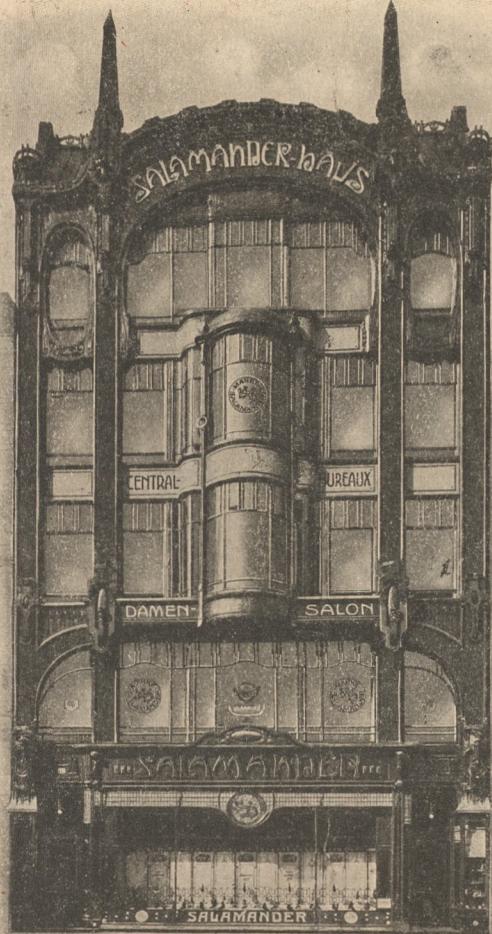
DIREKTIONS-GEBÄUDE

Friedrichstr. 182



*Die Salamander Schuhges. m. b. H. hat durch ihr Einheitpreis-System bahnbrechend auf dem Gebiete der Schuhbranche gewirkt und sie fand beim großen Publikum für ihre Bemühungen volles Verständnis. Schneller als man erwarten konnte hat die Marke Salamander überall festen Fuß gefaßt und heute besitzt die Salamander Schuhgesellschaft in ganz Deutschland, in der Schweiz und in Österreich eigene Geschäfte und Allein-Verkaufsstellen. Nicht der Preis allein ist es,*

**Zentrale und Versandabteilung**



*der die Salamander-Stiefel beim Publikum so beliebt macht, sondern in erster Linie ist es die Güte der Ware, die Eleganz der Formen und die Haltbarkeit des Materials, die für das Einbürgern des Salamander-Stiefels maßgebend sind und bleiben. Der gute Ruf der Marke Salamander ist bis in die entferntesten Gegenden gedungen und hat nicht nur in ganz Europa, sondern auch weit über die großen Wasser dem Salamander-Stiefel treue Freunde und Anhänger erworben.*

**Berlin W. 8, Friedrichstr. 182**

# Schaufenster Wettbewerb

FUER GROSS - BERLIN  
21.-25. SEPTEMBER 1910

Veranstaltet von der Centralstelle  
f.d. Interessen d. Berliner Fremdenverkehrs

und vom Verband  
Berliner Spezialgeschäfte

**OFFIZIELLES WERK**

Herausgegeben vom Verlage

**FRITZ HIRSCHBERG & CO**

BERLIN C. 19

Hausvogtei-Pl. 5